



WEGE ZUM BERUF

Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufsfachschule
Berufsschule Berufsfachschule Fachschule Fachoberschule
Berufliches Gymnasium
Berufsschule Beruf
Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufsfachschule
Berufsschule Berufsfachschule Fachschule Fachoberschule
Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufsfachschule
Berufsschule Berufsfachschule Fachschule Fachoberschule
Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufliches Gymnasium Berufsschule Berufsfachschule
Berufsschule Berufsfachschule Fachschule Fachoberschule

Berufsbildende Schulen in Sachsen

Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Kultus



Inhalt

2	Berufliche Bildung in Sachsen
2	Schularten
4	Bildungsziele
8	Berufliche Schulzentren in Sachsen
10	Berufsausbildungsvorbereitung und berufliche Grundbildung
10	Berufsvorbereitungsjahr
10	Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten
10	Einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege
11	Berufsgrundbildungsjahr
11	Einjährige Berufsfachschule für Technik
11	Einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik
18	Schulstandorte mit Berufsfachschulen
16	Berufliche Ausbildung
17	Berufsschule
18	Berufsfachschule
19	Berufliche Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen
20	Ausbildungsgänge an Berufsfachschulen
22	Schulstandorte mit Berufsfachschulen
26	Berufliche Weiterbildung
26	Fachschule
27	Fachrichtungen
28	Schulstandorte mit Fachschulen
30	Studienqualifikation
30	Fachoberschule
32	Berufliches Gymnasium
34	Schulstandorte mit Fachoberschulen und Beruflichen Gymnasien
36	Doppelqualifizierende Bildungsgänge
37	Beratung und Information
41	Impressum

→ Vorwort



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern,

»Welchen Beruf könnte ich ergreifen? Welcher Ausbildungsgang bietet die besten Perspektiven für mich?« Diese Fragen stellen sich viele von Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, denn vor Ihnen stehen weitreichende Entscheidungen. Da ist es am besten, sich erst einmal gründlich über die entsprechenden Möglichkeiten zu informieren: in der Familie, bei den Beratungslehrern in Ihrer Schule oder in den Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen. Helfen sollen Ihnen bei dieser Entscheidung auch Ihr Berufswahlpass, das Schülerbetriebspraktikum in der 9. Klasse und die in Sachsen im März stattfindenden Tage des offenen Unternehmens.

Eine gute Berufswahl entscheidet ganz wesentlich über Ihren künftigen Lebensweg, über Ihre persönlichen Chancen und Perspektiven. Deshalb ist es wichtig, die Berufswahl sowohl an den eigenen Fähigkeiten und Interessen als auch an den gesellschaftlichen Realitäten auszurichten. Absehbar für Sachsen ist in den nächsten Jahren insbesondere ein Fachkräftebedarf in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Auch viele Dienstleistungs- und Handwerksberufe bieten interessante berufliche Perspektiven.

Neben der richtigen Berufswahl ist vor allem Ihr persönliches Engagement beim Erreichen eines guten Schulabschlusses und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sehr wichtig. Ich möchte Ihnen Mut machen, dabei Ihr Bestes zu geben.

Lassen Sie sich nicht von Misserfolgen entmutigen! Manchmal werden Sie einen langen Atem brauchen oder erst über Umwege Ihre beruflichen Ziele erreichen. Wie bei einem Orientierungslauf benötigen Sie dafür Kraft, Ausdauer und die Bereitschaft Ihre Ziele auch einmal neu zu bestimmen.

Diese Broschüre informiert über das berufsbildende Schulsystem in Sachsen. Es besteht aus drei Hauptsäulen: Die berufsqualifizierende Ausbildung findet an den Berufsschulen und Berufsfachschulen statt. Berufliche Gymnasien und Fachoberschulen bieten studienqualifizierende Bildungsgänge an. Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung gibt es an den Fachschulen. Es wird dargestellt, wie die verschiedenen Ausbildungsgänge aufgebaut sind, wo sie angeboten werden und welche beruflichen Perspektiven sie eröffnen. Dadurch können Sie die Wege, die zu Ihrem persönlichen Berufsziel führen, besser kennen lernen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in Ihr Berufsleben!

Steffen Flath
Staatsminister für Kultur



Schularten

Das berufsbildende Schulwesen im Freistaat Sachsen ist durch ein differenziertes und vielfältiges Angebot an beruflichen Bildungsgängen gekennzeichnet. Es gliedert sich in fünf Schularten mit folgenden Funktionen:

Berufsschule und **Berufsfachschule** vermitteln eine berufliche Ausbildung, eine berufliche Grundbildung oder wirken berufsvorbereitend.

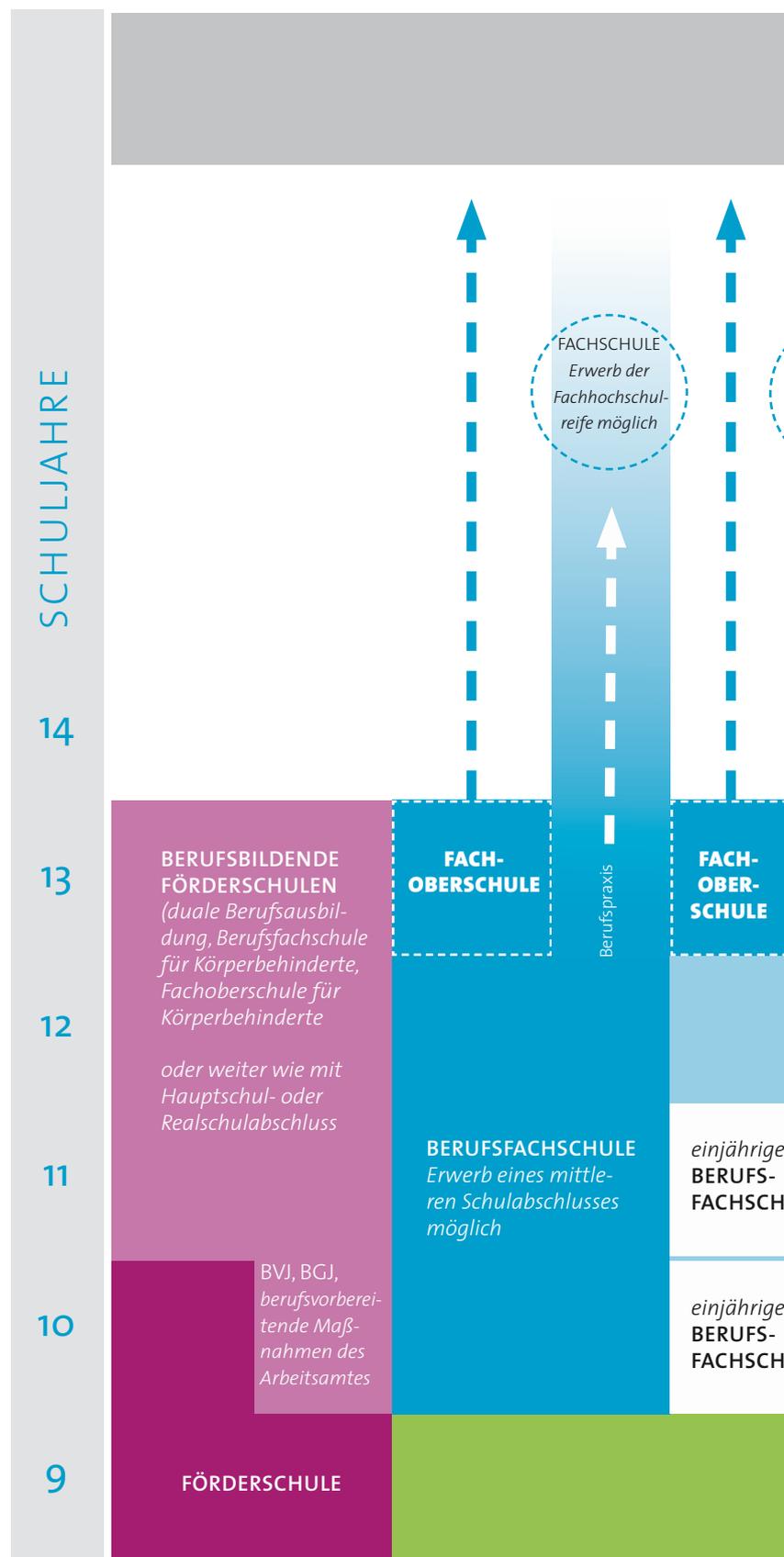
Fachoberschule und **Berufliches Gymnasium** führen zu studienqualifizierenden Abschlüssen.

Die **Fachschule** vermittelt eine berufliche Weiterbildung.

In verschiedenen Bildungsgängen können auch allgemeine Schulabschlüsse oder die Fachhochschulreife erworben werden.

Durch diese Vielfalt haben alle Mittelschüler die Chance auf eine Ausbildung, die sowohl ihren schulischen Voraussetzungen als auch ihrem beruflichen Bildungsziel entspricht.

In allen Schularten können berufsbildende Förderschulen eingerichtet werden. Wo es sinnvoll und möglich ist, werden behinderte Schülerinnen und Schüler in den Regelunterricht der berufsbildenden Schulen integriert. Am häufigsten gibt es berufsbildende Förderschulen bisher in der Schulart Berufsschule.





Bildungsziele

Im Rahmen der Beruflichen Bildung bestehen folgende Bildungsangebote:

Berufsausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für Jugendliche, die die neunjährige Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, hinsichtlich ihrer persönlichen Entwicklung und ihres Leistungsstandes die Voraussetzungen für eine Berufsausbildung aber noch nicht erfüllen

Berufliche Grundbildung

Bildungsgänge für den Erwerb der Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten eines oder mehrerer Berufe; sie sind teilweise auf die nachfolgende berufliche Ausbildung anrechnungsfähig.

Berufliche Ausbildung

Bildungsgänge, die berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln und zu einem Berufsabschluss führen.

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge, die nach beruflicher Ausbildung und Berufstätigkeit eine höhere berufliche Qualifikation vermitteln.

Studienqualifikation

Bildungsgänge zum Erwerb der Hochschul- oder Fachhochschulreife.

Doppelqualifizierung

Bildungsgänge, die sowohl einen Berufsabschluss als auch eine Studienqualifikation vermitteln.

Diese Bildungsziele können auf ganz unterschiedlichen Wegen erreicht werden. Welche konkreten Möglichkeiten das sächsische berufliche Schulwesen dafür bietet, soll in den folgenden Abschnitten vorgestellt werden.





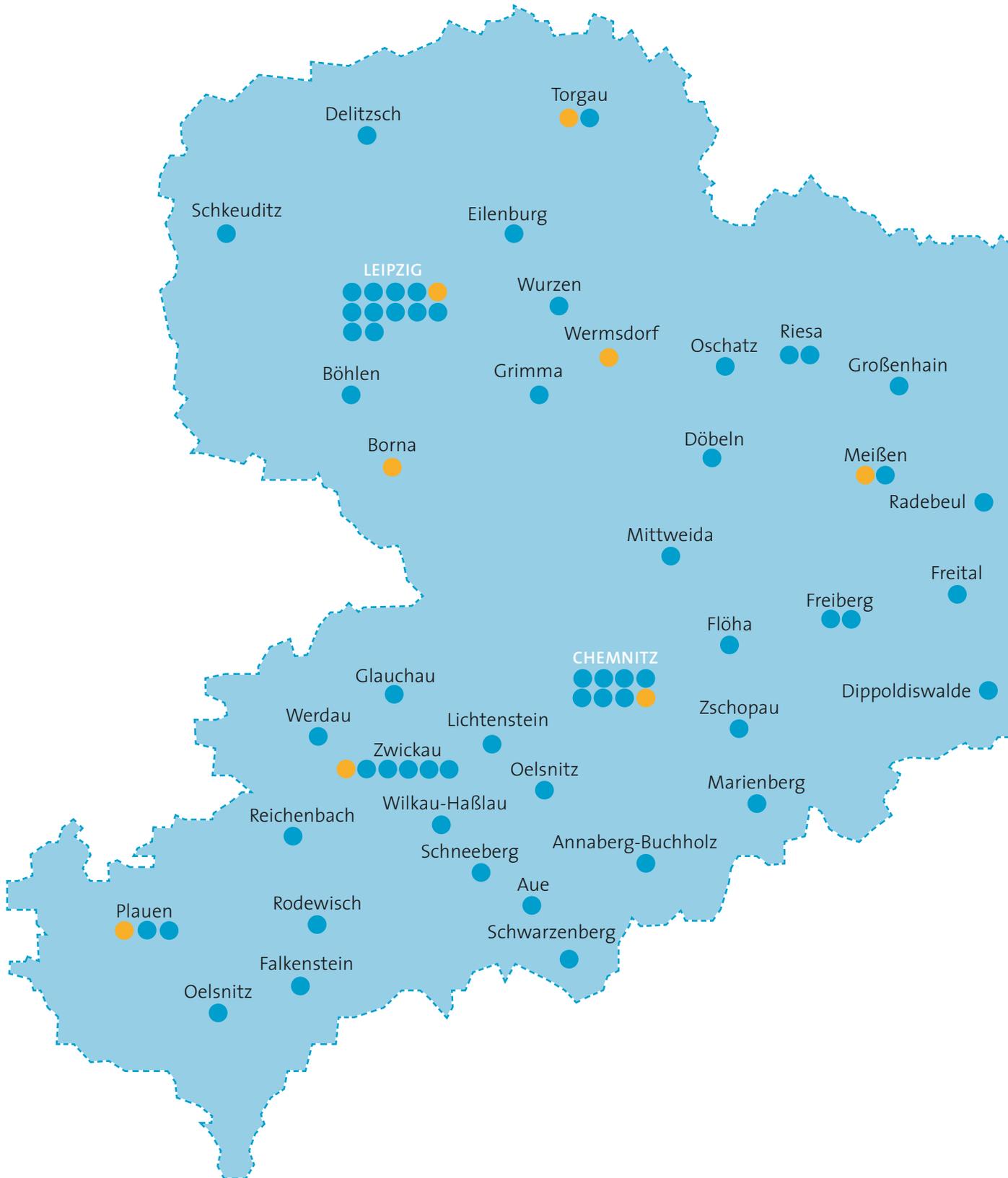
Die Möglichkeiten beruflicher Bildung auf einen Blick

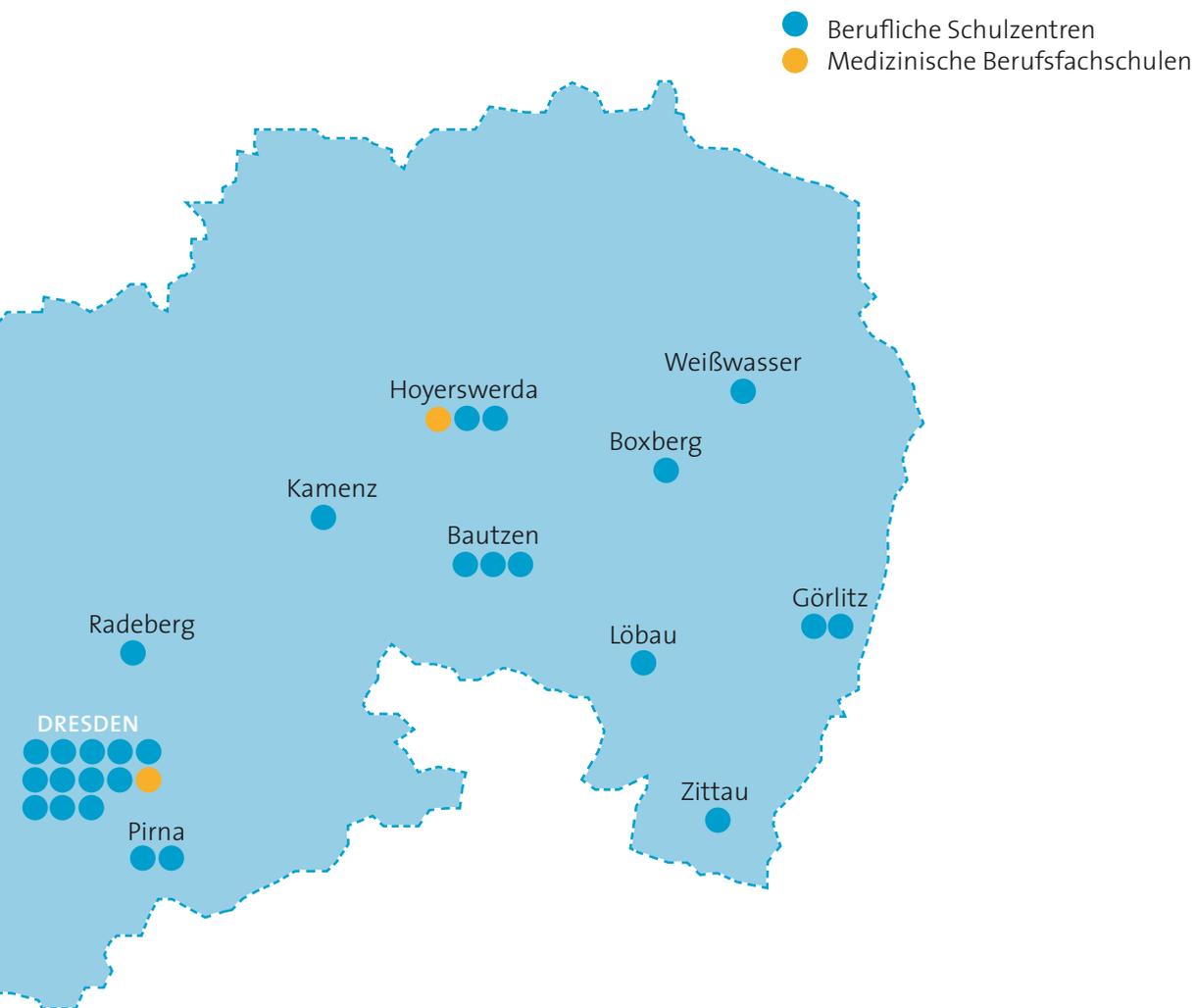
Bildungsziel	Schulart	Voraussetzungen
Berufsausbildungs- vorbereitung	Berufsschule	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht
Berufliche Grundbildung	Berufsschule	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht
	Berufsfachschule	i. d. R. Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss
Berufliche Ausbildung	Berufsschule	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, Ausbildungsvertrag
	Berufsfachschule	i. d. R. Realschulabschluss, z.T. auch Hauptschul- abschluss, Fach- oder allgemeine Hochschulreife
Berufliche Weiterbildung	Fachschule	Abschluss der Berufsschule oder Realschulabschluss in Verbindung mit Berufsabschluss und Berufstätigkeit
Studienqualifikation	Fachoberschule (2-jährig)	Realschulabschluss
	Fachoberschule (1-jährig)	Realschulabschluss und Berufsabschluss
	Berufliches Gymnasium	Realschulabschluss mit besonderem Noten- durchschnitt, Nichtvollendung des 18. bzw. bei Berufsabschluss des 21. Lebensjahres
Doppelqualifikation (Berufsabschluss und Studienqualifikation)	Berufsschule mit Zusatz- ausbildung und -prüfung	Realschulabschluss
	Berufsfachschule mit Zusatz- ausbildung und -prüfung	
	Fachschule mit Zusatz- ausbildung und -prüfung	Realschulabschluss in Verbindung mit Berufsabschluss und Berufstätigkeit

erreichbare Abschlüsse	Fortsetzung des Bildungsweges
Hauptschulabschluss	berufliche Ausbildung
Hauptschulabschluss	berufliche Ausbildung
ggf. Hauptschulabschluss	
Berufsabschluss, Hauptschulabschluss, Mittlerer Schulabschluss	berufliche Weiterbildung, Fachoberschule (1-jährig), Berufliches Gymnasium
Berufsabschluss, Mittlerer Schulabschluss	
Fachschulabschluss, Fachhochschulreife	Fachhochschulstudium
Fachhochschulreife	berufliche Ausbildung, Fachhochschulstudium
	berufliche Weiterbildung, Fachhochschulstudium
Allgemeine Hochschulreife	berufliche Ausbildung, berufliche Weiterbildung, Hochschulstudium
Berufsabschluss mit Fachhochschulreife	berufliche Weiterbildung, Fachhochschulstudium
Fachschulabschluss mit Fachhochschulreife	Fachhochschulstudium



Berufliche Schulzentren





Um ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Bildungsangebot zu sichern, sind die verschiedenen berufsbildenden Schularten in Beruflichen Schulzentren (BSZ) zusammengefasst. Die Berufsschule als Kernstück der beruflichen Bildung ist an jedem BSZ vertreten. Die anderen Schularten können nicht an jedem Standort angeboten werden. Das Bildungsangebot orientiert sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes, an der Nachfrage der Jugendlichen und an den personellen und sächlichen Voraussetzungen des BSZ. Neben den BSZ gibt es im Freistaat Sachsen landwirtschaftliche Fachschulen und medizinische Berufsfachschulen an Krankenhäusern. Eine Vielzahl berufsbildender Schulen in freier Trägerschaft, insbesondere Berufsfachschulen, ergänzen die Schullandschaft.

Allgemeines

Jugendliche, die nach erfolgreichem Abschluss der Mittelschule keinen betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten oder die Mittelschule ohne Hauptschulabschluss beendet haben, können sich an der Berufsschule in einjährigen Bildungsgängen auf die Aufnahme eines Berufsausbildungsverhältnisses oder eine Berufstätigkeit vorbereiten. Damit wird die Berufsschulpflicht erfüllt und bei erfolgreichem Abschluss der Hauptschulabschluss zuerkannt.

Berufsbereiche

Viele Ausbildungsberufe haben gemeinsame Grundelemente und können deshalb im ersten Jahr der Ausbildung in der Berufsschule nach einem gemeinsamen Lehrplan unterrichtet werden. Die breit angelegte Grundbildung innerhalb eines Berufsbereichs steigert die Flexibilität im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die meisten der ca. 350 Ausbildungsberufe sind den verschiedenen Berufsbereichen zugeordnet. Derzeit gibt es folgende Berufsbereiche:

- Berufsbereich: Wirtschaft und Verwaltung
- Berufsbereich: Informationstechnik
- Berufsbereich: Metalltechnik
- Berufsbereich: Elektrotechnik
- Berufsbereich: Bautechnik
- Berufsbereich: Holztechnik
- Berufsbereich: Textiltechnik und Bekleidung
- Berufsbereich: Chemie, Physik und Biologie
- Berufsbereich: Druck- und Medientechnik
- Berufsbereich: Farbtechnik und Raumgestaltung
- Berufsbereich: Körperpflege
- Berufsbereich: Ernährung, Gästebetreuung, Hauswirtschaft
- Berufsbereich: Umwelt und Landwirtschaft
- Berufsbereich: Fahrzeugtechnik.

Berufsvorbereitungsjahr

Aufgabe des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) ist es, Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen und auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorzubereiten. Schülerinnen und Schüler des BVJ erwerben eine berufliche Orientierung in zwei Berufsbereichen (z. B. Holztechnik und Metalltechnik). Der Unterricht umfasst den berufsübergreifenden Bereich (allgemeine Fächer), den berufsbezogenen Bereich (Lernfelder der einzelnen Berufsbereiche) sowie Angebote im Wahlpflichtbereich.

Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten

Für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund werden Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten eingerichtet, die auf die Aufnahme einer Berufsausbildung oder den Erwerb eines höheren Bildungsabschlusses (z. B. am Beruflichen Gymnasium oder der Fachoberschule) sprachlich vorbereiten. Im Rahmen der Vorbereitungsklasse nehmen die Schülerinnen und Schüler entsprechend der individuell angestrebten künftigen beruflichen Ausbildung für zwei Monate am Regelunterricht einer berufsbildenden Schule teil.

Einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege

Die einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege ist ein berufsvorbereitendes Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss. Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundwissen in der Krankenpflege und sozialen Betreuung von Menschen. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler an Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen herangeführt. Die einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege ist insofern auch eine Orientierungshilfe für die künftige Berufswahl.

Berufsgrundbildungsjahr

Für Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, kann das erste Jahr der Berufsausbildung auch als berufliche Grundbildung im Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) absolviert werden. Der Unterricht umfasst den berufsübergreifenden Bereich (allgemeine Fächer) sowie den berufsbezogenen Bereich (Lernfelder). Hier werden sowohl fachtheoretische als auch fachpraktische Inhalte eines Berufsbereiches (z. B. Holztechnik oder Metalltechnik) vermittelt. Der erfolgreiche Abschluss des BGJ kann als erstes Ausbildungsjahr auf eine nachfolgende Berufsausbildung angerechnet werden.

Einjährige Berufsfachschule für Technik

Die einjährige Berufsfachschule für Technik vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung für einen oder mehrere Berufe. Sie wird in der Regel als erstes Jahr einer anschließenden dualen Berufsausbildung angerechnet. Damit kann nach insgesamt drei- bzw. dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit ein Berufsabschluss nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung erworben werden. Die Anrechnung als erstes Ausbildungsjahr und die Übernahme in das betriebliche Ausbildungsverhältnis müssen bereits vor Beginn der einjährigen Berufsfachschule schriftlich zwischen Schülerin / Schüler und dem Ausbildungsbetrieb vereinbart werden. Schülerinnen und Schüler der einjährigen Berufsfachschule für Technik müssen über einen Hauptschulabschluss verfügen. Derzeit werden einjährige Berufsfachschulen für Technik in folgenden Berufsbereichen angeboten:

- Metalltechnik
- Fahrzeugtechnik
- Elektrotechnik
- Holztechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung.

Einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik

Die einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik vermittelt eine berufliche Grundbildung für die duale Berufsausbildung in den IT-Berufen Fachinformatiker und Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker sowie für die schulische Berufsausbildung in den Assistentenberufen Technischer Assistent für Informatik und Assistent für Automatisierungs- und Computertechnik. Bestandteil der Ausbildung ist ein sechswöchiges Betriebspraktikum.

Voraussetzung für die Aufnahme ist der Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss.

Für eine anschließende duale Berufsausbildung ist ein Berufsausbildungsvertrag erforderlich.

Die Anrechnung des erfolgreichen Abschlusses der einjährigen Berufsfachschule als erstes Jahr der Berufsausbildung ist bei Zustimmung des Ausbildungsbetriebes möglich.

Für eine anschließende schulische Berufsausbildung in einem Assistentenberuf werden die Schülerinnen und Schüler in die Klassenstufe 2 der entsprechenden Bildungsgänge der Berufsfachschule für Technik eingegliedert.

Berufsausbildungsvorbereitung und

Bildungsziel	Schulart/Bildungsgang	Voraussetzungen	Dauer	Prüfung	Abschluss
Berufsausbildungsvorbereitung	Berufsschule – Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht	1 Jahr	keine Prüfung	kein beruflicher Abschluss, Hauptschulabschluss möglich
	Berufsschule – Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht	1 Jahr	keine Prüfung	kein Abschluss
	einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege	Realschulabschluss	1 Jahr	staatliche Prüfung	kein beruflicher Abschluss (Erreichen des Mindestalters und Vorbereitung auf eine Ausbildung in einigen Gesundheitsfachberufen)
berufliche Grundbildung	Berufsschule – Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	Hauptschulabschluss	1 Jahr	keine Prüfung	kein beruflicher Abschluss, anrechenbar als erstes Ausbildungsjahr einer nachfolgenden dualen Ausbildung
	einjährige Berufsfachschule für Technik	Hauptschulabschluss, Vorvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb	1 Jahr	praktische Prüfung	kein beruflicher Abschluss, anrechenbar als erstes Ausbildungsjahr einer nachfolgenden dualen Ausbildung
	einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik	Realschulabschluss	1 Jahr	schriftliche Prüfung	kein beruflicher Abschluss, anrechenbar als erstes Ausbildungsjahr einer nachfolgenden dualen oder schulischen Ausbildung im IT-Bereich

Berufliche Grundbildung

Schulstandorte	Berufsvorbereitungsjahr	BGJ Wirtschaft und Verwaltung	BGJ Metalstechnik	BGJ Fahrzeugtechnik	BGJ Elektrotechnik	BGJ Bautechnik	BGJ Holztechnik	BGJ Textiltechnik und Bekleidung	BGJ Chemie, Physik und Biologie	BGJ Druck- und Medientechnik	BGJ Farbtechnik u. Raumgestaltung	BGJ Gesundheit	BGJ Körperpflege	BGJ Ernährung, Gästebetreuung, HW	BGJ Umwelt und Landwirtschaft	einjährige Berufsfachschule für Technik – Metalltechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Fahrzeugtechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Elektrotechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Holztechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Farbtechnik und Raumgestaltung	einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik	einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege	Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten	
BSZ für Technik, Ernährung, Wirtschaft Annaberg-Buchholz	•	•	•	•										•										
BSZ für Technik »Erdmann Kircheis« Aue	•	•		•	•									•										
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen	•																						•	
BSZ für Technik Bautzen	•	•	•	•																				
BSZ für Wirtschaft Bautzen		•																						
BSZ Boxberg	•	•																						
BSZ für Gastgewerbe, Ernährung und Hauswirtschaft Chemnitz	•													•										
BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Chemnitz												•										•	•	
BSZ für Technik I – Industrieschule – Chemnitz			•																					
BSZ für Technik II – Handwerkerschule – Chemnitz	•											•								•				
BSZ für Technik III – Richard-Hartmann-Schule – Chemnitz			•	•																				
BSZ Delitzsch	•	•		•	•									•							•		•	
BSZ Dippoldiswalde	•	•	•	•		•								•										
BSZ Döbeln	•	•	•	•	•	•					•												•	
BSZ für Wirtschaft I Dresden »Prof. Dr. Zeigner«																							•	
BSZ für Wirtschaft III Dresden		•																						
BSZ für Bau und Technik Dresden	•					•																		
BSZ für Elektrotechnik Dresden	•																						•	
BSZ für Ernährung Dresden	•													•										
BSZ für Gastgewerbe Dresden	•													•										
BSZ für Dienstleistung und Gestaltung Dresden	•												•	•									•	
BSZ für Technik Dresden »Gustav Anton Zeuner«	•	•														•								
BSZ Gesundheit und Sozialwesen Dresden	•																					•		
BSZ Eilenburg	•	•	•				•							•								•	•	
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft Falkenstein/Vogtl.	•													•										
BSZ für Wirtschaft und Hauswirtschaft »Dr. Werner Jarcke« Flöha	•	•																						

Berufsausbildungsvorbereitung und

Schulstandorte	Berufsvorbereitungsjahr	BGJ Wirtschaft und Verwaltung	BGJ Metalltechnik	BGJ Fahrzeugtechnik	BGJ Elektrotechnik	BGJ Bautechnik	BGJ Holztechnik	BGJ Textiltechnik und Bekleidung	BGJ Chemie, Physik und Biologie	BGJ Druck- und Medientechnik	BGJ Farbtechnik u. Raumgestaltung	BGJ Gesundheit	BGJ Körperpflege	BGJ Ernährung, Gästebetreuung, HW	BGJ Umwelt und Landwirtschaft	einjährige Berufsfachschule für Technik – Metalltechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Fahrzeugtechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Elektrotechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Holztechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Farbtechnik und Raumgestaltung	einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik	einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege	Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten
BSZ für Ernährung, Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft mit Schulteil berufsbildende Förderschule Freiberg		•													•								
BSZ für Technik und Wirtschaft »Julius Weisbach« Freiberg	•					•																	•
BSZ für Technik und Wirtschaft Freital	•																			•	•	•	•
BSZ für Technik u. Hauswirtschaft »Dr. Friedrich Dittes« Glauchau	•	•	•	•										•	•						•		
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders BSZ für Technik Görlitz	•	•	•	•									•										
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders BSZ für Wirtschaft und Soziales Görlitz	•																					•	
BSZ Grimma	•	•	•	•										•									•
BSZ Großenhain »Karl Preusker«	•	•	•	•										•	•							•	•
BSZ »Konrad Zuse« Hoyerswerda	•																					•	
BSZ Hoyerswerda	•	•												•									
BSZ Kamenz	•					•	•																•
BSZ 1 Wirtschaft und Verwaltung Leipzig	•	•																					
BSZ 2 Wirtschaft und Verwaltung Leipzig	•	•																					
BSZ 3 Karl-Heine-Schule Leipzig	•	•	•				•																
BSZ 5 Bau, Farb- und Metalltechnik Leipzig	•	•								•													•
BSZ 6 Bautechnik Leipzig	•	•			•																		
BSZ 7 Elektrotechnik Leipzig	•																						
BSZ 8 Gutenbergschule Leipzig	•																						
BSZ 9 Gesundheit und Sozialwesen Leipzig	•											•										•	
BSZ 10 Susanna-Eger-Schule Leipzig	•													•									
BSZ 11 Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig	•												•										•
BSZ Leipziger Land	•	•	•		•									•	•							•	•
BSZ für Technik Limbach-Oberfrohna	•	•			•	•	•			•									•	•			•
BSZ Löbau	•					•								•	•								•

Berufliche Grundbildung

Schulstandorte	Berufsvorbereitungsjahr	BGJ Wirtschaft und Verwaltung	BGJ Metalstechnik	BGJ Fahrzeugtechnik	BGJ Elektrotechnik	BGJ Bautechnik	BGJ Holztechnik	BGJ Textiltechnik und Bekleidung	BGJ Chemie, Physik und Biologie	BGJ Druck- und Medientechnik	BGJ Farbtechnik u. Raumgestaltung	BGJ Gesundheit	BGJ Körperpflege	BGJ Ernährung, Gästebetreuung, HW	BGJ Umwelt und Landwirtschaft	einjährige Berufsfachschule für Technik – Metalltechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Fahrzeugtechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Elektrotechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Holztechnik	einjährige Berufsfachschule für Technik – Farbtechnik und Raumgestaltung	einjährige Berufsfachschule für Informations- und Kommunikationstechnik	einjährige Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege	Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten
BSZ für Wirtschaft und Hauswirtschaft Marienberg	•													•									
BSZ Meißen	•	•	•	•								•	•			•							
BSZ des Landkreises Mittweida					•								•		•								
BSZ für Technik, Wirtschaft und Gesundheit Oelsnitz/Erzgeb.	•	•																					•
BSZ für Technik »Adam Friedrich Zürner« Oelsnitz/Vogtl.	•																			•			
BSZ Oschatz	•	•	•			•																	
BSZ für Technik Pirna	•	•		•	•						•									•			
BSZ für Wirtschaft Pirna	•	•																					
BSZ »e.o.plauen« Plauen	•						•							•									
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit »Anne Frank« Plauen		•																					•
BSZ Radeberg			•		•											•	•	•					
BSZ Radebeul	•																						
BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach	•	•				•												•			•		
BSZ für Technik Riesa	•	•				•										•				•			
BSZ für Wirtschaft Riesa, Käthe-Kollwitz-Schule	•	•												•									
BSZ für Wirtschaft Rodewisch		•																					
BSZ Schkeuditz	•						•						•										
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Schwarzenberg												•											•
BSZ Torgau	•	•		•	•																	•	•
BSZ für Technik und Wirtschaft Weißwasser	•						•						•						•				•
BSZ für Technik Werdau	•															•							•
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Wilkau-Haßlau	•													•									
BSZ Wurzen	•	•		•	•									•	•								
BSZ Zittau	•	•	•											•				•					
BSZ für Technik Zschopau	•	•		•	•	•										•							•
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit Zwickau	•																					•	
BSZ für Technik »August Horch« Zwickau		•		•																			
BSZ für Bautechnik Zwickau							•																

Zwei Wege – ein Ziel

Ein Berufsabschluss kann auf zwei Wegen erreicht werden:

→ **Weg 1:** Duale Berufsausbildung mit den Lernorten Betrieb und Berufsschule

→ **Weg 2:** Berufsfachschule = vollzeitschulische Berufsausbildung mit praktischen Ausbildungsanteilen in und außerhalb der Schule

Berufsschule und Berufsfachschule verbindet das gemeinsame Ziel, Jugendlichen sowohl die für ihren Beruf erforderliche Handlungskompetenz zu vermitteln als auch ihre Persönlichkeit zu fördern. Die Ziele und Inhalte der berufsübergreifenden, allgemeinen Fächer sowie das Niveau der berufsbezogenen Ausbildung beider Schularten sind daher weitgehend gleichwertig. Unterschiede bestehen in folgenden Merkmalen:

	Weg 1 – Berufsschule	Weg 2 – Berufsfachschule
Zugangsvoraussetzungen	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht	meist Realschulabschluss
Ausbildungsberufe/ Bildungsgänge	in Sachsen ca. 250 nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung anerkannte Ausbildungsberufe	kaufmännische, touristische und technische Assistentenberufe, soziale Berufe, alle Gesundheitsfachberufe, seltene Handwerksberufe, Berufe mit hohem Fremdsprachenanteil
Vermittlung berufspraktischer Lerninhalte	am Lernort Betrieb	in der Schule und in außerschulischen Einrichtungen unter Verantwortung der Schule



Thomas
Elektroniker für Maschinen
und Antriebstechnik

Berufsschule

Funktion:

Die meisten Jugendlichen erlernen einen Beruf in der dualen Berufsausbildung. Dabei wirken der Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule als gleichberechtigte Partner zusammen. Die Berufsschule ist jedoch ein eigenständiger Lernort. Aufgabe der Berufsschule ist es, vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen. Die Ausbildung an der Berufsschule führt gemeinsam mit der betrieblichen Ausbildung zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. An der Berufsschule können auch allgemeine Schulabschlüsse erworben werden.

Voraussetzungen:

Die Berufsschule muss jeder besuchen, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat, noch berufsschulpflichtig ist und einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat. Ein bestimmter Schulabschluss wird nicht vorausgesetzt.

Dauer und zeitliche Gliederung:

Je nach Ausbildungsberuf dauert die Berufsschule zwei bis dreieinhalb Jahre. Die Ausbildung beginnt mit einer beruflichen Grundbildung, die Schülerinnen und Schüler in Ausbildungsberufen eines Berufsbereiches im ersten Ausbildungsjahr gemeinsam absolvieren können. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr werden Fachklassen für einzelne oder verwandte Berufe gebildet.

Unterrichtsorganisation:

Der Berufsschulunterricht kann an einzelnen Wochentagen oder in mehrwöchigen Unterrichtsabschnitten (Blockunterricht) durchgeführt werden. Wenn der Unterricht an einzelnen Wochentagen stattfindet, haben die Schülerinnen und Schüler in der Regel im ersten und zweiten Ausbildungsjahr je zwei Unterrichtstage, im dritten und vierten Ausbildungsjahr je einen Unterrichtstag pro Woche. Beim Blockunterricht werden zusammenhängende

Unterrichtsabschnitte von mehreren Wochen gebildet. Ein Unterrichtstag an der Berufsschule umfasst in der Regel acht Unterrichtsstunden.

Inhalte:

Der Unterricht an der Berufsschule umfasst berufsbezogene Inhalte und berufsübergreifende Inhalte in den Fächern

- Deutsch/Kommunikation
- Gemeinschaftskunde
- Religion/Ethik
- Englisch
- Wirtschaftskunde und
- Sport.

Prüfungen:

Die Berufsschule selbst nimmt keine Prüfungen ab. Berufstheoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten werden durch die zuständige Stelle, in der Regel die Industrie- und Handelskammer oder die Handwerkskammer, geprüft. Wesentliche Grundlage der schriftlichen Prüfung sind die in der Berufsschule vermittelten Unterrichtsinhalte.

Allgemeine Abschlüsse:

Besitzen Schüler noch keinen Hauptschulabschluss, so wird ihnen im Abschlusszeugnis der Berufsschule bestätigt, dass sie einen Bildungsstand erreicht haben, der dem Hauptschulabschluss entspricht. Der mittlere Schulabschluss wird zuerkannt, wenn ein befriedigendes Gesamtergebnis in der Kammerprüfung erzielt und im Abschlusszeugnis der Berufsschule eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde.



Berufsfachschule

Funktion:

Die Berufsfachschule hat in erster Linie die Aufgabe, Absolventen der allgemein bildenden Schulen einen Berufsabschluss zu vermitteln. An der Berufsfachschule wird berufsübergreifender und berufsbezogener Unterricht erteilt. Einblicke in betriebliche Abläufe und praktische Erfahrungen erhalten die Schüler in Betriebspraktika und berufspraktischer Ausbildung außerhalb der Schule, in ausgewählten Bildungsgängen auch im Ausland. An der Berufsfachschule kann auch der mittlere Schulabschluss erworben werden.

Fachliche Gliederung:

An den sächsischen Berufsfachschulen können fast 40 verschiedene, bundesweit anerkannte Berufsabschlüsse erworben werden, insbesondere für den Einsatz in Dienstleistungsbereichen. Einzelne Berufe oder Gruppen verwandter Berufe werden an beruflichen Schulzentren in Berufsfachschulen eines bestimmten Typs angeboten. So gibt es beispielsweise die

- Berufsfachschule für Wirtschaft
- Berufsfachschule für Technik
- Berufsfachschule für Gesundheitsfachberufe
- Berufsfachschule für medizinische Dokumentation.

Außerdem kann man an der Berufsfachschule auch einige anerkannte, meist seltene Ausbildungsberufe, z. B. Uhrmacher oder Geigenbauer erlernen.

Voraussetzungen:

Die Ausbildung an der Berufsfachschule erfordert in der Regel den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss. Für einige Bildungsgänge werden zudem umfangreiche Fremdsprachenkenntnisse, eine Hochschulreife, der Nachweis eines Ausbildungsvertrages (z. Bsp. Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Hebamme) oder der Nachweis der gesundheitlichen Eignung vorausgesetzt.

Aufnahmeverfahren:

Die Aufnahme in eine Berufsfachschule muss schriftlich beantragt werden. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- Ein formloser Aufnahmeantrag, der von der Schülerin / vom Schüler, bei nicht volljährigen von einem Erziehungsberechtigten, zu unterschreiben ist.
- Beglaubigte Kopien der Zeugnisse, mit denen die Aufnahmevoraussetzungen nachgewiesen werden; Liegt noch kein Abschlusszeugnis vor, ist das letzte Halbjahreszeugnis beizufügen und das Abschlusszeugnis unverzüglich nachzureichen.
- Gegebenenfalls gehört der Nachweis über die körperliche und gesundheitliche Eignung zu den Unterlagen.

Bewerbungstermine können bei den Beruflichen Schulzentren, den Krankenhäusern, den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur oder den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit erfragt werden.

Die Aufnahmeentscheidung wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt. Dieser muss innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt des Bescheides schriftlich bestätigen, dass er die Ausbildung beginnen wird.

Dauer und Abschluss:

Die Berufsfachschulausbildung dauert zwischen zwei und dreieinhalb Jahren und endet in der Regel mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Mit dem Bestehen dieser Prüfung erwerben die Absolventen das Recht, eine bestimmte Berufsbezeichnung zu führen. Schüler mit Hauptschulabschluss können bei entsprechenden Leistungen den mittleren Schulabschluss erwerben.

Aufgaben

Die berufliche Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderungen ist stark von der individuellen Beeinträchtigung geprägt. Vorrangiges Ziel ist es, diese Jugendlichen zu einem berufsqualifizierenden Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu führen und dabei eine möglichst frühzeitige Integration in die Berufs- und Arbeitswelt zu sichern.

Berufsbildende Förderschulen werden von Schülerinnen und Schülern besucht, die trotz des Einsatzes besonderer Hilfen während der Berufsausbildung oder Berufsvorbereitung an einer anderen berufsbildenden Schule nicht integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Lerninhalte und Abschlüsse entsprechen denen der jeweiligen berufsbildenden Schulart. Zugleich kann in Abhängigkeit von Bildungsgang und Leistung mit der erfolgreich beendeten Ausbildung der Haupt- oder Realschulabschluss erworben werden.

Behinderten Jugendlichen, die nicht in der Lage sind, einen anerkannten Ausbildungsberuf zu erlernen und auszuüben, bieten Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern spezielle Möglichkeiten der beruflichen Erstausbildung. Der schulische Teil dieser Ausbildung wird ebenfalls an berufsbildenden Förderschulen absolviert.

Einzelintegration behinderter Schülerinnen und Schüler

Angestrebt wird ein gemeinsamer Unterricht behinderter Schülerinnen und Schüler mit nicht behinderten, die den selben Beruf erlernen. Voraussetzung ist, dass die aufnehmende Schule die erforderliche sonderpädagogische Förderung und die notwendigen materiellen Voraussetzungen über die gesamte Ausbildungszeit bietet. Die Entscheidung über eine Einzelintegration trifft die zuständige Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur.

Bildungsvorbereitende Maßnahmen der Arbeitsverwaltung

Die Agenturen für Arbeit bieten behinderten Jugendlichen besondere Bildungsmaßnahmen an, um sie auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Die Jugendlichen werden auf einen anerkannten Ausbildungsberuf oder einen Behindertenberuf in verschiedenen Berufsbereichen vorbereitet. Sie erhalten an einem Tag pro Woche Berufsschulunterricht. Die Dauer der Maßnahme ist abhängig von den individuellen Beeinträchtigungen der Teilnehmer.



René
Zerspanungsmechaniker

Ausbildungsgänge an Berufsfachschulen

Schulart – Bildungsgang	Voraussetzungen	Dauer	Prüfung	
Berufsfachschule für bundesrechtlich geregelte Gesundheitsfachberufe	i. d. R. Realschulabschluss, Nachweis der gesundheitlichen oder körperlichen Eignung, teilweise Mindestalter 17 oder 18 Jahre	1 bis 3,5 Jahre	Prüfung vor der zuständigen Behörde (Regionalschulamt) Prüfung vor der zuständigen Behörde (Regierungspräsidium)	
BFS für med. Dokumentation	Realschulabschluss	3 Jahre		
BFS für Sozialwesen	Hauptschulabschluss Realschulabschluss	3 Jahre 2 Jahre		
BFS für Krankenpflegehilfe *	Hauptschulabschluss	1 Jahr		
BFS für Technik – Technische Assistenten	Realschulabschluss	2 Jahre	staatliche Abschlussprüfung	
BFS für Wirtschaft	Assistent für Hotelmanagement	Fachhochschulreife	3 Jahre	staatliche Abschlussprüfung
	Fremdsprachenkorrespondent	allg. Hochschulreife	2,5 Jahre	staatliche Abschlussprüfung
	Internationaler Touristikassistent	Fachhochschulreife	2 Jahre	staatliche Abschlussprüfung
	Wirtschaftsassistenten	Realschulabschluss	2 Jahre	staatliche Abschlussprüfung
			3 Jahre	staatliche Abschlussprüfung und Fachhochschulreifeprüfung
BFS für Uhrmacher**	Hauptschulabschluss, handwerkliche Eignung	3 Jahre	Prüfung vor der Handwerkskammer	
BFS für Musikinstrumentenbauer**	Hauptschulabschluss, handwerkliche Eignung musikalisch-rhythmische Eignung	3 Jahre	Prüfung vor der Handwerkskammer	
BFS für anerkannte Ausbildungsberufe***	Hauptschulabschluss	2 bis 3,5 Jahre	Prüfung vor der zuständigen Stelle	

* Letztmalige Aufnahme zum Schuljahr 2009/10

** Vorgriff auf die bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlichte Neufassung der Schulordnung Berufsfachschule

*** Letztmalige Aufnahme zum Schuljahr 2008/09

Abschluss

Altenpfleger

Diätassistent
Ergotherapeut
Hebamme/Entbindungspfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
Gesundheits- und Krankenpfleger
Logopäde
Masseur und medizinischer Bademeister
Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent
Medizinisch-technischer Radiologieassistent
Orthoptist
Pharmazeutisch-technischer Assistent
Physiotherapeut
Podologe
Rettungsassistent
Veterinärmedizinisch-technischer Assistent

Staatlich geprüfter medizinischer Dokumentationsassistent

Staatlich geprüfter Sozialassistent

Krankenpflegehelfer

Staatlich geprüfter bekleidungstechnischer Assistent
Staatlich geprüfter chemisch-technischer Assistent
Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent,
Schwerpunkt Grafik
Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent,
Schwerpunkt Medien / Kommunikation

Staatlich geprüfter technischer Assistent für
chemische und biologische Laboratorien
Staatlich geprüfter Assistent für Automatisierungs- und
Computertechnik
Staatlich geprüfter technischer Assistent für Informatik
Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent

Staatlich geprüfter Assistent für Hotelmanagement

Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent

Staatlich geprüfter Internationaler Touristikassistent

Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent,
Fachrichtung Fremdsprachen
Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent,
Fachrichtung Informationsverarbeitung

Staatlich geprüfter Wirtschaftssssistent,
Fachrichtung Umweltschutz (mit Fachhochschulreife)

Uhrmacher

Geigenbauer
Handzuginstrumentenmacher
Zupfinstrumentenmacher

Fachkraft im Gastgewerbe
Hauswirtschafter
Hotelfachmann
Koch
Restaurantfachmann

(mittlerer Schulabschluss möglich)

Berufliche Ausbildung

Schulstandorte mit Berufsfachschulen	Altenpfleger	Diätassistent	Ergotherapeut	Gesundheits- u. Krankenpfleger Krankenpflegehelfer	Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger	Hebamme/Entbindungspfleger	Logopäde	Masseur und medizinischer Bademeister	Orthoptist	Physiotherapeut	Podologe	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	Medizinisch-technischer Radiologieassistent	Medizinisch-technischer Assis- tent für Funktionsdiagnostik	Veterinärmedizinisch- technischer Assistent
BSZ f. Technik, Ernährung, Wirtschaft Annaberg-Buchholz															
BSZ für Wirtschaft Bautzen															
Med. BFS Borna				•											
BSZ f. Gastgewerbe, Ernährung u. Hauswirtschaft Chem.															
BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Chemnitz	•														
BSZ für Technik I – Industrieschule-Chemnitz															
BSZ für Technik II – Handwerkerschule-Chemnitz															
BSZ für Technik III – Richard-Hartmann-Schule-Chemnitz															
BSZ für Wirtschaft I Chemnitz															
Med. BFS der Klinikum Chemnitz GmbH				•	•	•				•		•			
BSZ Delitzsch															
BSZ Dippoldiswalde															
BSZ Döbeln															
BSZ für Gastgewerbe Dresden															
BSZ für Dienstleistung und Gestaltung Dresden															
BSZ für Wirtschaft II Dresden															
BSZ für Wirtschaft III Dresden															
BSZ Gesundheit und Sozialwesen Dresden	•														
Med. BFS am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt				•	•							•	•		
BSZ Eilenburg															
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft Falkenstein/Vogtl.															
BSZ f. Wirtschaft u. Hauswirt. »Dr. Werner Jarcke« Flöha															
BSZ für Ernährung, Hauswirtschaft, Agrarwirtschaft mit Schulteil berufsbildende Förderschule Freiberg															
BSZ für Technik und Wirtschaft »Julius Weisbach« Freiberg															
BSZ für Technik und Wirtschaft Freital															
BSZ für Technik und Hauswirtschaft »Dr. Friedrich Dittes« Glauchau															
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders BSZ für Wirtschaft und Soziales Görlitz	•														
Med. BFS am Klinikum Görlitz				•	•										
BSZ Grimma															
BSZ Großenhain »Karl Preusker«	•														
BSZ »Konrad Zuse« Hoyerswerda															
Med. BFS am Klinikum Hoyerswerda				•											
BSZ Kamenz															
BSZ 3 Karl-Heine-Schule Leipzig															
BSZ 7 Elektrotechnik Leipzig															
BSZ 8 Gutenbergschule Leipzig															

Berufliche Ausbildung

Schulstandorte mit Berufsfachschulen	Altenpfleger	Diätassistent	Ergotherapeut	Gesundheits- u. Krankenpfleger	Krankenpflegehelfer	Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger	Hebamme/Entbindungspfleger	Logopäde	Masseur und medizinischer Bademeister	Orthoptist	Physiotherapeut	Podologe	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	Medizinisch-technischer Radiologieassistent	Medizinisch-technischer Assis- tent für Funktionsdiagnostik	Veterinärmedizinisch- technischer Assistent
BSZ 9 Gesundheits- und Sozialwesen Leipzig	●															
BSZ 10 Susanna-Eger-Schule Leipzig																
Med. BFS am Städtischen Klinikum St. Georg Leipzig				●	●											
BSZ Leipziger Land																
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Lichtenstein																
BSZ Löbau																
Med. BFS des Landkreises Löbau-Zittau				●	●											
BSZ für Wirtschaft und Hauswirtschaft Marienberg																
BSZ Meißen																
Med. BFS am Kreiskrankenhaus Meißen				●												
BSZ des Landkreises Mittweida																
BSZ für Technik, Wirtschaft u. Gesundheit Oelsnitz/Erzg.																
BSZ für Technik »Adam Friedrich Zürner« Oelsnitz/Vogtl.																
BSZ Oschatz																
BSZ für Technik Pirna																
BSZ für Wirtschaft Pirna																
BSZ »e.o.plauen« Plauen																
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit »Anne Frank« Plauen	●															
Med. BFS der Vogtlandklinik Plauen GmbH				●												
BSZ Radebeul																
BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach																
BSZ für Technik Riesa																
BSZ für Wirtschaft Riesa, Käthe-Kollwitz-Schule																
BSZ für Wirtschaft Rodewisch																
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Schneeberg																
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Schwarzenberg	●															
BSZ Torgau																
Med. BFS am KKH Torgau Johann Kentmann mbH				●												
BSZ für Technik und Wirtschaft Weißwasser																
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Wilkau-Haßlau																
BSZ Wurzen																
BSZ Zittau																
BSZ für Technik Zschopau																
BSZ für Wirtschaft Zwickau																
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit Zwickau											●					
Med. BFS am Städtischen Klinikum Zwickau				●	●					●				●		
Schulen in freier Trägerschaft	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●



Fachschule

Für Berufstätige, die eine höhere berufliche Qualifikation anstreben, gibt es vielfältige Weiterbildungsangebote an Fachschulen.

Funktion:

Fachschulen bauen auf den berufstheoretischen und berufspraktischen Erfahrungen ihrer Schülerinnen und Schüler auf und bereiten sie auf Aufgaben im mittleren Management vor. An Fachschulen kann unter bestimmten Voraussetzungen die Fachhochschulreife erworben werden (siehe dazu Abschnitt doppelqualifizierende Bildungsgänge).

Voraussetzungen:

Für die einzelnen Fachbereiche gibt es unterschiedliche Aufnahmevoraussetzungen. In der Regel sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und der Nachweis einer beruflichen Tätigkeit notwendig.

Dauer:

Die Ausbildung dauert zwei oder drei Jahre im Vollzeitunterricht. Bei Teilzeitunterricht verlängert sich die Dauer entsprechend. Bestandteil der Ausbildung an der Fachschule im Fachbereich Sozialwesen ist eine mehrmonatige berufspraktische Ausbildung.

Inhalte:

Der Unterricht an der Fachschule umfasst berufsübergreifende Inhalte und berufsbezogene Inhalte wie z. B. Unternehmensgründung und -führung, Personalmanagement, Qualitätsmanagement und Projektmanagement.

Im Fachbereich Sozialwesen wird außerdem ein Wahlpflichtbereich zur fachlichen Vertiefung angeboten.

Abschlussprüfung:

Alle Fachschulausbildungen enden mit Abschlussprüfungen, die aus schriftlichen und zumeist auch aus mündlichen und praktischen Prüfungsteilen bestehen. Die berufspraktische Ausbildung der Fachschule im Fachbereich Sozialwesen wird mit einem Kolloquium abgeschlossen. Das Kolloquium umfasst neben dem fachlichen Gespräch auch eine berufspraktische Aufgabe.

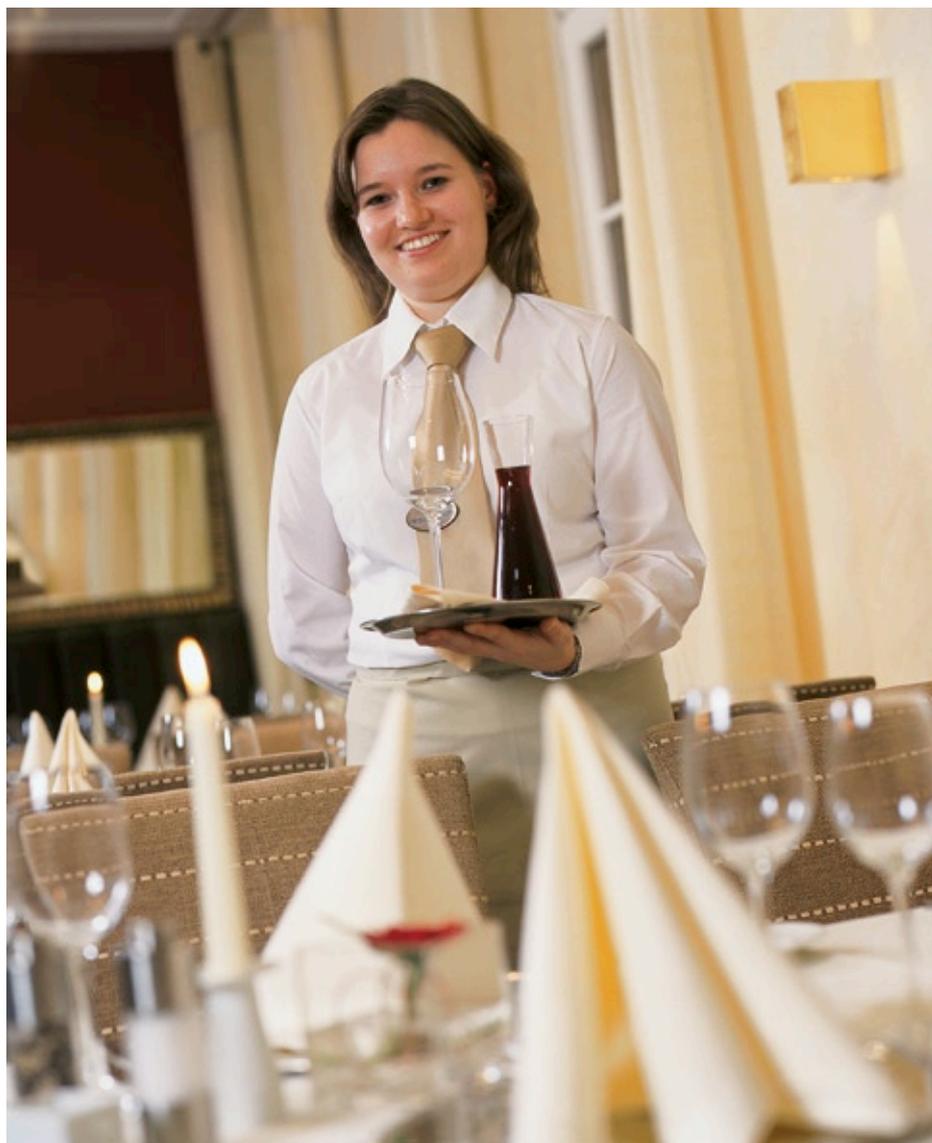
Abschlüsse:

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventen die Berechtigung, eine der folgenden Berufsbezeichnungen in der männlichen oder weiblichen Form zu führen:

- Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger
- Staatlich anerkannter Heilpädagoge
- Staatlich anerkannter Erzieher
- Staatlich geprüfter Gestalter + Fachrichtung
- Staatlich geprüfter Techniker + Fachrichtung
- Staatlich geprüfter Betriebswirt + Fachrichtung.

(mögliche Fachrichtungen – siehe folgende Übersichten)

Fachschule, Fachbereich Sozialwesen mit den Fachrichtungen	Fachschule, Fachbereich Gestaltung mit den Fachrichtungen	Fachschule, Fachbereich Technik mit den Fachrichtungen	Fachschule, Fachbereich Wirtschaft mit den Fachrichtungen
Heilerziehungspflege Heilpädagogik Sozialpädagogik	Produktdesign Kommunikationsdesign	Agrartechnik Bautechnik Bekleidungstechnik Bohrtechnik Elektrotechnik Feinwerktechnik Geologietechnik Heizungs- Lüftungs- und Klimatechnik Holztechnik Informatik	Kältetechnik Kraftfahrzeugtechnik Kunststofftechnik Lebensmitteltechnik Maschinenteknik Mechatronik Medizintechnik Metallbautechnik Sanitärtechnik Textiltechnik Umweltschutztechnik
			Agrarwirtschaft Betriebswirtschaft Hotel- und Gaststätten- gewerbe Wohnungswirtschaft



*Nadine
Betriebswirtin für Hotel-
und Gaststättengewerbe*

Berufliche Weiterbildung

Schulstandorte mit									
	FSG Fachrichtung Produktdesign	FSG Fachrichtung Kommunikationsdesign	FSS Fachrichtung Heilerziehungspflege	FSS Fachrichtung Heilpädagogik	FSS Fachrichtung Sozialpädagogik	FST Fachrichtung Agrartechnik	FST Fachrichtung Bautechnik	FST Fachrichtung Bekleidungstechnik	FST Fachrichtung Bohrtechnik
→ Fachschulen, Fachbereich Gestaltung (FSG) → Fachschulen, Fachbereich Sozialwesen (FSS) → Fachschulen, Fachbereich Technik (FST) → Fachschulen, Fachbereich Wirtschaft (FSW)									
BSZ für Technik »Erdmann Kircheis« Aue			•						
BSZ für Technik Bautzen									
BSZ für Wirtschaft Bautzen					•				
BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Chemnitz					•				
BSZ für Technik III – Richard-Hartmann-Schule-Chemnitz									
BSZ für Wirtschaft I Chemnitz									
BSZ Dippoldiswalde									
BSZ Döbeln									
BSZ Eilenburg			•		•				
BSZ für Elektrotechnik Dresden							•		
BSZ für Technik Dresden »Gustav Anton Zeuner«									
BSZ für Wirtschaft II Dresden									
BSZ Gesundheit und Sozialwesen Dresden			•		•				
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft mit FS für Technik / FS für Gartenbau Dresden-Pillnitz						•			
BSZ für Technik und Wirtschaft »Julius Weisbach« Freiberg									•
Staatliches Amt für Landwirtschaft mit Lehranstalt Freiberg-Zug						•			
Berufsbildende Schulen Christoph Lüders BSZ für Wirtschaft und Soziales Görlitz			•						
BSZ Großenhain »Karl Preusker«					•				
BSZ Kamenz									
BSZ 3 Karl-Heine-Schule Leipzig									
BSZ 10 Susanna-Eger-Schule Leipzig									
BSZ 11 Henriette-Goldschmidt-Schule Leipzig				•	•				
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Lichtenstein					•				
BSZ für Technik Limbach-Oberfrohna							•		
BSZ Löbau							•		
BSZ für Technik, Wirtschaft und Gesundheit Oelsnitz/Erzg.				•					
BSZ »e.o.plauen« Plauen	•	•						•	
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit »Anne Frank« Plauen			•						
BSZ Radeberg									
BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach									
BSZ für Technik Riesa									
BSZ für Wirtschaft Rodewisch									
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Schwarzenberg			•						
BSZ für Technik und Wirtschaft Weißwasser									
BSZ für Technik »August Horch« Zwickau									
Schulen in freier Trägerschaft	•		•	•	•	•	•		



Fachoberschule

Funktion:

Die Fachoberschule baut auf einem mittleren Schulabschluss auf und vermittelt eine allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Bildung. Die Fachhochschulreife kann unter Berücksichtigung spezifischer Lebens- und Berufserfahrung in zwei Schuljahren oder in einem Schuljahr erworben werden. Die Fachoberschule eröffnet somit einem großen Kreis von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Chance, sich für ein Fachhochschulstudium zu qualifizieren.

Fachrichtungen:

Die Fachoberschule wird in folgenden Fachrichtungen angeboten:

- Fachoberschule für Agrarwirtschaft
- Fachoberschule für Gestaltung
- Fachoberschule für Sozialwesen
- Fachoberschule für Technik
- Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung.

Die Wahl der Fachrichtung ist jedoch nicht bindend für die spätere Studienrichtung.

Absolventen des Realschulbildungsganges der Mittelschule besuchen die zweijährige Fachoberschule. Sie beinhaltet im ersten Jahr auch fachpraktischen Unterricht in Betrieben, Verwaltungen, sozialen und anderen Einrichtungen.

Wer zusätzlich zum Realschulabschluss bereits einen Berufsabschluss erworben hat, kann die einjährige Fachoberschule besuchen. Sie wird in der Regel in Vollzeitform angeboten.

Aufnahmevoraussetzungen:

- Realschulabschluss oder gleichwertiger Schulabschluss
- mindestens vierjähriger fortlaufender Fremdsprachenunterricht in Englisch, ersatzweise Nachweis dieser Kenntnisse in einer Feststellungsprüfung
- für einige Fachrichtungen der Nachweis der gesundheitlichen Eignung
- Für die einjährige Fachoberschule ist zusätzlich eine einschlägige Berufsausbildung oder eine Berufsausbildung in Verbindung mit einer einschlägigen Berufspraxis erforderlich (einschlägig heißt im gleichen Fachgebiet wie die gewünschte Fachrichtung).

Aufnahmeverfahren:

Die Aufnahme an einer Fachoberschule muss schriftlich beantragt werden. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- ein formloses Antragsschreiben aus dem hervorgeht, welche Fachrichtung besucht werden soll
- beglaubigte Kopien der Zeugnisse, mit denen die Aufnahmevoraussetzungen nachgewiesen werden; Liegen noch keine Abschlusszeugnisse vor, ist statt dessen das letzte Halbjahreszeugnis beizufügen; In diesem Fall ist das Abschlusszeugnis unverzüglich nachzureichen
- ein lückenloser tabellarischer Lebenslauf mit zwei Lichtbildern.

Anzugeben ist auch, ob der Bewerber bereits eine Fachoberschule besucht oder an der Abschlussprüfung oder am Auswahlverfahren einer Fachoberschule teilgenommen hat. In der Fachrichtung Gestaltung wird zusätzlich eine Aufnahmeprüfung zum Nachweis der künstlerischen Begabung durchgeführt. Die Bewerbungsfrist endet jeweils am 31. März des Jahres, in dem der Schulbesuch beginnen soll.

Ausbildungsinhalte:

Die folgenden allgemein bildenden Fächer werden in allen Fachrichtungen unterrichtet:

- Deutsch
- Englisch
- Geschichte
- Sozialkunde
- Mathematik
- eine Naturwissenschaft
- Informatik
- Religion/Ethik (nur 2jährige Fachoberschule)
- Sport (nur 2jährige Fachoberschule).

Der fachtheoretische Unterricht zeichnet sich durch einen engen Bezug zur jeweiligen Fachrichtung (FR) aus. Fachrichtungsbezogene Fächer sind:

- Biologie, Chemie und Produktionslehre in der FR Agrarwirtschaft
- Kunst- und Kulturgeschichte, Künstlerisch-ästhetische Praxis und Technisches Zeichnen in der FR Gestaltung
- Psychologie, Pädagogik, Rechtskunde, Musik und Kunst in der FR Sozialwesen
- Physik, Technologie und Technisches Zeichnen in der FR Technik
- Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Rechtskunde in der FR Wirtschaft und Verwaltung.

Der fachpraktische Unterricht findet im ersten Jahr der zweijährigen Fachoberschule in Betrieben, Verwaltungen, sozialen und anderen Einrichtungen statt. Einen Schwerpunkt des fachpraktischen Unterrichts bildet die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig zu erstellende fachrichtungsbezogene Projektarbeit.

Darüber hinaus ist an der ein- und zweijährigen Fachoberschule eine Facharbeit zu einem selbstgewählten Thema anzufertigen. Dabei sind Erfahrungen aus dem fachpraktischen Unterricht oder aus der Berufsausbildung einzubeziehen.



*Nicole
Schülerin der Fachoberschule,
Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung*



Berufliches Gymnasium

Funktion:

Wer eine allgemein bildende Schule oder eine berufliche Ausbildung mit guten Leistungen absolviert hat, kann am Beruflichen Gymnasium die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben. Damit steht der Weg zu Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland offen. Im Unterschied zum Gymnasium vermittelt das Berufliche Gymnasium zusätzlich berufsbezogene Inhalte der gewählten Fachrichtung.

Fachrichtungen:

Am Beruflichen Gymnasium gibt es die Fachrichtungen

- Agrarwissenschaft
- Ernährungswissenschaft
- Biotechnologie*
- Gesundheit und Soziales*
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Wirtschaftswissenschaft
- Technikwissenschaft mit den Schwerpunkten Bautechnik, Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik und Maschinenbautechnik.

* im Rahmen eines Schulversuches an ausgewählten Standorten in Sachsen

Mit der Fachrichtung legt man sich noch nicht auf bestimmte Studienrichtungen fest. Das heißt, auch wer sich für die Fachrichtung »Technikwissenschaft« entscheidet, kann später zum Beispiel Betriebswirtschaft studieren.

Dauer:

Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in die Einführungsphase in Klassenstufe 11 und die Qualifikationsphase in den Jahrgangsstufen 12 und 13. Sie endet mit der Abiturprüfung.

Aufnahmevoraussetzungen:

In das Berufliche Gymnasium können aufgenommen werden:

→ Absolventen der Mittelschule oder einer vergleichbaren allgemein bildenden Schule, deren Durchschnittsnote im Realschulabschluss besser als 2,5 ist. Sie müssen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Englisch mindestens dreimal die Note »gut« und in jedem der übrigen genannten Fächer mindestens die Note »befriedigend« erreicht haben.

→ Absolventen der Mittelschule oder einer vergleichbaren allgemein bildenden Schule, die einen Realschulabschluss besser als 3,0 erreicht haben und in einem Eignungsgespräch ihre Qualifikation für die betreffende Fachrichtung nachweisen.

→ Schülerinnen und Schüler des allgemein bildenden Gymnasiums mit dem Versetzungszeugnis von Klassenstufe 10 nach Jahrgangsstufe 11 oder dem Nachweis des Realschulabschlusses.

→ Schülerinnen und Schüler, die eine zehnjährige allgemein bildende Schule mit Realschul- oder einem gleichwertigen Abschluss absolviert und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Der erlernte Beruf soll der Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums entsprechen. Die Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses der allgemeinbildenden Schule muss besser als 3,0 sein, wobei in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch keine Note schlechter als »befriedigend« sein darf. Die Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses der berufsbildenden Schule muss besser als 2,5 sein.

Alle Bewerber müssen einen mindestens sechsjährigen fortlaufenden Englischunterricht nachweisen. Bei Schuljahresbeginn der Klassenstufe 11 darf das 18. Lebensjahr, bei Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung das 21. Lebensjahr nicht vollendet sein. In besonderen Fällen können Ausnahmen zugelassen werden.

Anmeldung:

Der formlose Aufnahmeantrag ist an das Berufliche Schulzentrum zu richten, an dem das Berufliche Gymnasium mit der gewünschten Fachrichtung und ggf. dem gewünschten Schwerpunkt eingerichtet ist. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören beglaubigte Kopien der Zeugnisse, mit denen die Aufnahmeveraussetzungen nachgewiesen werden. Zu Einzelheiten der Anmeldung kann man sich an den Beruflichen Schulzentren informieren. Die Bewerbungsfrist endet am 31. März des Jahres, in dem der Schulbesuch beginnen soll.

Ausbildungsinhalte:

Die Klassenstufe 11 bietet im Klassenverband Möglichkeiten zum Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und bereitet auf die Qualifikationsphase vor. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 findet der Unterricht wie am Gymnasium in Grund- und Leistungskursen statt.

Unterrichtet wird in allen Fachrichtungen in den Fächern Deutsch, Englisch, einer zweiten Fremdsprache, Geschichte/Gemeinschaftskunde, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Religion/Ethik, Sport und – mit Ausnahme der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft – im Fach Wirtschaftslehre/Recht. In der Qualifikationsphase wird aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik das 1. Leistungskursfach gewählt. Das 2. Leistungskursfach bietet je nach Fachrichtung eine spezifische Berufs- und Studienorientierung:

- Agrartechnik mit Biologie in der Fachrichtung Agrarwissenschaft
- Ernährungslehre mit Chemie in der Fachrichtung Ernährungswissenschaft
- Biotechnologie in der Fachrichtung Biotechnologie
- Gesundheit und Soziales in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales
- Informatiksysteme in der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnologie
- Technik in der Fachrichtung Technikwissenschaft
- Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft.

Im Wahlbereich können eine weitere Fremdsprache erlernt oder fachrichtungsspezifische Vertiefungsmöglichkeiten genutzt werden.

Außerdem gibt es Angebote in den Fächern Kunst, Musik oder Literatur.

Zur schrittweisen Heranführung an wissenschaftliches Arbeiten erstellt jede Schülerin und jeder Schüler in Klassenstufe 11 eine Dokumentation oder einen Tätigkeitsbericht zum obligatorischen zweiwöchigen Praktikum bzw. zu den Projektwochen. In der Qualifikationsphase fertigt er verbindlich eine Belegarbeit in einem Fach seiner Wahl an und hat die Möglichkeit zur Einbringung einer selbständigen Arbeit über zwei Schulhalbjahre als besondere Lernleistung (BELL) in die Abiturprüfung.



*Kristin
Schülerin des Beruflichen Gymnasium,
Fachrichtung Ernährungswissenschaft*

Schulstandorte von Beruflichen Schulzentren mit → Fachoberschulen (FOS) → Beruflichen Gymnasien (BGy)	Fachrichtungen																				
	FOS FR Agrarwirtschaft 2-jährig	FOS FR Agrarwirtschaft 1-jährig	FOS FR Gestaltung 2-jährig	FOS FR Gestaltung 1-jährig	FOS FR Sozialwesen 2-jährig	FOS FR Sozialwesen 1-jährig	FOS FR Technik 2-jährig	FOS FR Technik 1-jährig	FOS FR Wirtschaft und Verwaltung 2-jährig	FOS FR Wirtschaft und Verwaltung 1-jährig	BGy FR Agrarwissenschaft	BGy FR Ernährungswissenschaft	BGy FR Biotechnologie*	BGy FR Gesundheit und Soziales*	BGy FR Informations- und Kommunikationstechnologie	BGy FR Technikwissenschaft Schwerpunkt Bautechnik	BGy FR Technikwissenschaft Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik	BGy FR Technikwissenschaft Schwerpunkt Elektrotechnik	BGy FR Technikwissenschaft Schwerpunkt Maschinenbautechnik	BGy FR Wirtschaftswissenschaft	
BSZ Großenhain »Karl Preusker«					•									•							
BSZ »Konrad Zuse« Hoyerswerda					•	•			•	•											•
BSZ Kamenz									•	•					•						•
BSZ 1 Wirtschaft und Verwaltung Leipzig									•												•
BSZ 3 Karl-Heine-Schule Leipzig							•	•	•	•				•			•			•	
BSZ 6 Bautechnik Leipzig								•							•	•					
BSZ 7 Elektrotechnik Leipzig							•	•													
BSZ 8 Gutenbergschule Leipzig		•	•																		
BSZ 11 Henriette-Goldschmidt-Schule					•	•															
BSZ Leipziger Land										•	•		•					•	•	•	•
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Lichtenstein					•	•			•	•				•							•
BSZ für Technik Limbach-Oberfrohna																•					
BSZ Löbau																•					•
BSZ für Wirtschaft und Hauswirtschaft Marienberg									•	•											
BSZ Meißen															•	•				•	•
BSZ des Landkreises Mittweida							•	•	•	•											
BSZ für Technik, Wirtschaft und Gesundheit Oelsnitz/Erzg.									•	•					•		•			•	
BSZ Oschatz																				•	•
BSZ für Technik Pirna							•	•								•	•	•	•	•	
BSZ für Wirtschaft Pirna									•	•											•
BSZ »e.o.plauen« Plauen		•	•				•	•										•	•		
BSZ für Wirtschaft und Gesundheit »Anne Frank« Plauen					•	•								•							•
BSZ Radeberg							•	•													
BSZ Radebeul									•	•											
BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach								•													
BSZ für Technik Riesa							•	•									•	•	•		
BSZ für Wirtschaft Riesa, Käthe-Kollwitz-Schule									•	•											•
BSZ für Wirtschaft Rodewisch									•	•					•						•
BSZ Schkeuditz									•	•											•
BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Schneeberg											•										
BSZ für Wirtschaft und Sozialwesen Schwarzenberg									•	•					•						•
BSZ Torgau								•								•	•				•
BSZ f. Technik u. Wirtschaft Weißwasser							•	•	•												
BSZ für Technik Werdau																		•	•		
BSZ Wurzen	•								•	•											
BSZ Zittau						•	•	•	•	•				•		•			•		
BSZ für Technik Zschopau						•	•														
BSZ f. Technik »August Horch« Zwickau						•	•														
BSZ für Wirtschaft Zwickau																					•
Schulen in freier Trägerschaft	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•									
* Schulversuch																					

Im Rahmen der beruflichen Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung gibt es Bildungsgänge, die zusätzlich zur beruflichen Qualifikation auf den Erwerb der Fachhochschulreife vorbereiten. Dazu müssen in der Regel Zusatzunterricht absolviert und Zusatzprüfungen abgelegt werden.

Berufsschule

Eine Doppelqualifizierung ist in den dreijährigen Ausbildungsberufen Maurer, Stahlbetonbauer, Straßenbauer und Zimmerer möglich. Dabei gelten die gleichen Aufnahmevoraussetzungen wie für die zweijährige Fachoberschule mit folgender Erweiterung:

Die im Realschulabschluss erreichten Noten der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Physik und Chemie müssen im Durchschnitt mindestens 2,5 ergeben, wobei keine dieser Noten schlechter als 3 und keine der übrigen Noten schlechter als 4 sein soll. Schülerinnen und Schüler, die diese Anforderungen nicht erfüllen, jedoch einen Gesamtnotendurchschnitt von mindestens 3,0 erreichen, können ihre Eignung in einem Eignungsgespräch nachweisen.

Berufsfachschule

Wer die dreijährige Ausbildung zum Wirtschaftsassistenten, Fachrichtung Umweltschutz in allen Teilen erfolgreich absolviert, erwirbt gleichzeitig die Fachhochschulreife.

Fachschule

Der Erwerb der Fachhochschulreife ist möglich:

- in allen Bildungsgängen des Fachbereiches Technik
- in allen Bildungsgängen des Fachbereiches Wirtschaft mit Ausnahme der Fachrichtung Wohnungswirtschaft
- in den Bildungsgängen Heilerziehungspfleger und Erzieher des Fachbereiches Sozialwesen.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Postfach 100910, 01079 Dresden
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Telefon: (03 51) 564 - 29 01
Fax: (03 51) 564 - 28 87
Bürgerreferent: (0351) 564 - 25 26
Postanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Postfach 100910, 01079 Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

(für Landwirtschaftliche Fachschulen)
Albertstraße 10, 01097 Dresden
Telefon: (03 51) 564 - 66 61
Fax: (03 51) 564 - 69 47

Sächsische Bildungsagentur

Die Sächsische Bildungsagentur bietet Hilfe, Beratung und Informationen in folgenden Bereichen an:

- Schullaufbahnberatung
- Ausbildungsinhalte und Abschlüsse in den verschiedenen Schularten
- Fördermöglichkeiten für Berufsschüler bei auswärtiger Unterbringung
- Schulpsychologische Beratung
- Aufnahme und Betreuung ausländischer und spätausgesiedelter Jugendlicher
- Genehmigung der Anmeldung Berufsschulpflichtiger am Ort der Ausbildungsstätte.

Sächsische Bildungsagentur Chemnitz

Hausanschrift:
Annaberger Str. 119, 09120 Chemnitz
Postanschrift:
Postfach 13 34, 09072 Chemnitz
Telefon: (0371) 53 66-0
E-Mail: poststelle@sbac.sachsen.de

Regionalstelle Bautzen

Hausanschrift:
Otto-Nagel-Straße 1, 02625 Bautzen
Postanschrift:
Postfach 4444, 02634 Bautzen
Telefon: (03591) 621-0
E-Mail: poststelle@sbab.sachsen.de

Regionalstelle Dresden

Hausanschrift:
Großenhainer Str. 92, 01127 Dresden
Postanschrift:
Postfach 230 120, 01111 Dresden
Telefon: (0351) 84 39-0
E-Mail: poststelle@sbad.sachsen.de

Regionalstelle Leipzig

Hausanschrift:
Nonnenstraße 17 A, 04229 Leipzig
Postanschrift:
Postfach 10 06 53, 04006 Leipzig
Telefon: (0341) 49 45-50
E-Mail: poststelle@sbal.sachsen.de

Regionalstelle Zwickau

Hausanschrift:
Makarenkostr. 2, 08066 Zwickau
Postanschrift:
Postfach 200 942, 08009 Zwickau
Telefon: (0375) 44 44-0
E-Mail: poststelle@sbaz.sachsen.de

Die Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit in Sachsen sind immer dann die erste Anlaufstelle, wenn man keine Vorstellung hat, welchen Beruf man erlernen oder welchen Bildungsweg man einschlagen möchte. In Sachsen gibt es zehn BIZ in den Dienststellen der Agentur für Arbeit sowie einige sogenannte »mobile BIZ«. Diese fahren durch Sachsen und wechseln häufig den Standort. Bei den Agenturen für Arbeit ist in Erfahrung zu bringen, wann die mobilen BIZ wo Halt machen.

Agentur für Arbeit mit BIZ

Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz Berufsinformationszentrum (BIZ)

Paulus-Jenisius-Straße 43
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: (037 33) 133 61 86
E-Mail: Annaberg-Buchholz.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Bautzen Berufsinformationszentrum (BIZ)

Neusalzaer Straße 2
02625 Bautzen
Telefon: (035 91) 66 14 10
E-Mail: Bautzen.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Chemnitz Berufsinformationszentrum (BIZ)

Heinrich-Lorenz-Straße 20
09120 Chemnitz
Telefon: (03 71) 567 22 02
E-Mail: Chemnitz.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Dresden Berufsinformationszentrum (BIZ)

Budapester Straße 30
01069 Dresden
Telefon: (03 51) 475 21 00
E-Mail: Dresden.BIZ@arbeitsagentur.de
www.arbeitsamt.de/dresden

Agentur für Arbeit Leipzig Berufsinformationszentrum (BIZ)

Georg-Schumann-Straße 150
04159 Leipzig
Telefon: (03 41) 91 32 73 26
E-Mail: Leipzig.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Oschatz Berufsinformationszentrum (BIZ)

Oststraße 3
04758 Oschatz
Telefon: (034 35) 98 02 92
E-Mail: Oschatz.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Pirna Berufsinformationszentrum (BIZ)

Seminarstraße 9
01796 Pirna
Telefon: (035 01) 79 15 05
E-Mail: Pirna.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Plauen Berufsinformationszentrum (BIZ)

Neundorfer Straße 70–72
08523 Plauen
Telefon: (037 41) 23 21 40
E-Mail: Plauen.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Riesa Berufsinformationszentrum (BIZ)

Rudolf-Breitscheid-Straße 35
01587 Riesa
Telefon: (035 25) 71 12 13
E-Mail: Riesa.BIZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Zwickau Berufsinformationszentrum (BIZ)

Pölbitzer Straße 9a
08058 Zwickau
Telefon: (03 75) 314 18 48
E-Mail: Zwickau.BIZ@arbeitsagentur.de

Berufsschulpflicht

Die Pflicht zum Besuch der Berufsschule besteht grundsätzlich für alle Jugendlichen, die in Sachsen wohnen oder hier ihren gewöhnlichen Aufenthalt, ihre Ausbildungs- oder Arbeitsstätte haben und die neunjährige Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Berufsschulpflicht bedeutet, regelmäßig am Unterricht und an anderen verbindlichen Schulveranstaltungen teilzunehmen und die Schulordnung einzuhalten. Sie dauert in der Regel drei Jahre und kann auch durch den Besuch einer entsprechenden Schule in freier Trägerschaft erfüllt werden.

Freie Schulwahl; Einzugsbereiche

Berufsbildende Schularten haben grundsätzlich keinen Schulbezirk. Hier kann die Schule frei gewählt werden. Die mit der Vielzahl der Berufe im Berufsschulbereich einhergehende Spezialisierung kann es jedoch erforderlich machen, Einzugsbereiche festzulegen. Soweit ein Einzugsbereich festgelegt wurde, ist im Regelfall die Schule zu besuchen, in deren Einzugsbereich der Wohnort des Schülers oder der Schülerin liegt. In Berufen mit wenigen Auszubildenden müssen überregionale Fachklassen mit einem stark erweiterten Einzugsbereich eingerichtet werden. Dadurch ergeben sich längere Schulwege, teilweise sogar auswärtige Unterbringung.

Anmeldung, Bewerbung

Jugendliche mit Ausbildungsvertrag werden durch ihren Ausbildungsbetrieb bei der Berufsschule angemeldet. Jugendliche, die keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erhalten konnten, besuchen entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen eine Maßnahme der Berufsausbildungsvorbereitung oder der Beruflichen Grundbildung an einer Berufsschule, einen berufsvorbereitenden oder berufsqualifizierenden Bildungsgang an einer Berufsfachschule. Sie können ihre Ausbildung auch an einer Fachoberschule oder an einem Beruflichen Gymnasium fortsetzen.

Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler erhalten beim Übergang von der allgemein bildenden zur berufsbildenden Schule oder bei einem Schulwechsel eine Meldekarte, die sie der aufnehmenden Schule aushändigen. Verletzungen der Anmelde- oder Schulbesuchspflicht sind Ordnungswidrigkeiten, die mit Geldbußen geahndet werden können.

Ruhen der Berufsschulpflicht

Die Pflicht zum Besuch der Berufsschule kann aus folgenden Gründen ruhen:

- Besuch einer allgemein bildenden oder berufsbildenden Vollzeitschule
- Besuch einer Hochschule oder Fachhochschule
- Wehr- oder Zivildienst
- öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis (z. B. Vorbereitungsdienst für Beamte)
- Niederkunft (in Anwendung des Mutterschutzgesetzes)
- Freiwilliges soziales Jahr, Freiwilliges ökologisches Jahr.

Ende der Berufsschulpflicht

Mit der Volljährigkeit endet die Berufsschulpflicht. Wer jedoch zu diesem Zeitpunkt in einem betrieblichen Ausbildungsverhältnis steht, ist bis zum Abschluss dieser Ausbildung berufsschulpflichtig. Mit dem Besuch eines Berufsvorbereitungsjahres, eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer einjährigen Berufsfachschule wird die Berufsschulpflicht erfüllt.

Freiwilliger Besuch der Berufsschule

Wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres ein Ausbildungsverhältnis beginnt, kann die Berufsschule freiwillig besuchen. Aufgenommene Berufsschulberechtigte sind ebenso wie berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht und zur Einhaltung der Schulordnung verpflichtet.



Impressum

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: (03 51) 5 64 25 26
E-Mail: info@smk.sachsen.de (kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss 12 / 2006

Fotos www.istockphoto.com (Titel); Frank Grätz (Innenseiten)

Auflagenhöhe 60 000 Exemplare

Gestaltung Michel Sandstein GmbH, Dresden

Druck Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Kostenlose Bestelladresse

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: (03 51) 2 10 36 71 oder (03 51) 2 10 36 72
Fax: (03 51) 2 10 36 81
E-Mail: publikationen@sachsen.de (kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

